

CLASH

Von Mohamed Diab (Ägypten / Frankreich 2017)

Eröffnungsfilm in Cannes 2016 in der Sektion ‚Un certain regard‘

Bewegend, da hoch brisant politisch, menschlich, mit starken Bildern, ein Thriller, der erschüttert, unter der Wahrung der Aristotelischen Einheit von Ort, Zeit und Handlung. Polit-Thriller mit Spannung und Humor, direkt aus der Gegenwart des arabischen Frühlings entstanden.



Ich habe Clash gesehen, wenn auch nicht sprachlich gehört, war ich doch die Einzige, die bis zum Ende auch ohne Untertitel aushielt und es kein bisschen bedauerte. Natürlich wären die Dialoge sicher noch vielsagend gewesen, aber in der arabischen Variante lag auch so viel Authentizität und Stärke, dass ich das Erlebnis sehr stark fand und den Film GROSSARTIG finde. Das ist Filmkunst der höchsten Klasse! Ein wenig Sartres „Huis clos“ in der heutigen Zeit, politisch und auf Arabisch und die Hölle gibt es unter uns. Nicht nur historisch gesehen, auch direkt im menschlichen Umgang, in der menschlichen Begegnung. Ein unglaubliches Bild, wie wir Menschen in der heutigen Zeit miteinander leben, mit den unterschiedlichsten Meinungen, Glaubensrichtungen, Interessen und Konfliktsituation, wenn all dies aneinander gerät. Aggressionen, Angst, Verzweiflung, Wut, Verständnis, Solidarität, Zorn, Resignation und Hoffnung.

Der ganze Film spielt sich in und um einen Polizei-Kastenwagen, in den ständig neue Menschen aller politischen und religiösen Richtungen hineingeworfen werden. Passanten, Journalisten, Christen, Muslimbrüder, Paare, Militärs... Es ist Sommer 2013, der arabische Frühling in Kairo im vollen Gange und wir sind durch dieses Meisterwerk ganz hautnah dabei, werden mit Wasserwerfern bespritzt, angeschnauzt, ergriffen durch kleine Gesten, Blicke, Unmenschlichkeit und Menschliches. Humor und exzellente Kamera halten alles zusammen.



Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin
